

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	VII
1.0. Präliminarien	1
1.1. Abriß der Diskussion um Käte Hamburgers Dichtungstheorie	1
1.2. Ich- und Er-Form als typologische Kategorien	9
1.3. Stanzels auktoriale/personale Erzählsituation und ihr Verhältnis zur grammatischen Form	17
1.4. Andereggs Kommunikationsmodell des Fiktivtextes	22
1.5. Schema und Konkretisation	32
1.6. Die Bestimmung der Fiktionalität	39
2.0. Käte Hamburgers Theorie der Aussage und das fiktionale Erzählen	56
2.1. Die Subjekt-Objekt-Struktur der Sprache	56
2.2. Der Begriff der Wirklichkeitsaussage	62
2.3. Die Aussageintention und die Setzung des Textes als fiktionale Dichtung	69
2.4. Fingieren – Fiktionalisieren	75
3.0. Der Illusionscharakter der Er- und Ich-Erzählform	86
3.1. Die Setzung des Aussagesubjekts in der epischen Dichtung und die Erzähler-Illusion	86
3.2. Die Identitätsproblematik	95
3.3. Die Negation der fiktionalen Setzung durch die Ich-Erzählform	103
3.4. Geschlossene und offene Form als Typologieentwurf für dramatische und epische Dichtung	109
3.5. Bedeutung des Aussagesubjekts für die symbolische Struktur	115
3.6. Exkurs: Märchen und Sage	123
3.7. Exkurs: Lockemanns Verständnis der Er-Form als eine Addition von Ich-Standpunkten	126
4.0. Der Vergangenheitswert des epischen Präteritums	132
5.0. Die Frage der Authentizität	144
5.1. Vorbemerkung zum analytischen Teil	144
5.2. Formaler Anspruch und inhaltliche Realitätsbezüge	145
5.3. Der Stellenwert des Dialogs	149
6.0. Vergangenheitsillusion und Fiktionalisierung der Erzählung	153

7.0. Strukturelle Auswirkungen der Perspektive	159
7.1. Gestaltung epischer Personen als Subjekte im Er-Roman	159
7.2. Das Erlebnis der Wirklichkeit im Ich-Roman	163
7.3. Aufbau der Handlung	167
8.0. Symbolische Strukturen	172
8.1. Realien	172
8.2. Komposition	175
Ergebnis und Ausblick	180
Anmerkungen	187
Literaturverzeichnis	265